

ANMELDUNG

Auch online
möglich:
www.ekful.de

Name _____

Dienststelle _____

Straße (dienstl.) _____

PLZ, Ort (dienstl.) _____

E-Mail _____

Workshops:

Erstwunsch: WS 1 WS 2 WS 3

Zweitwunsch: WS 1 WS 2 WS 3

Hinweise zur Verpflegung: vegetarisch

Weitere Hinweise (Einschränkungen etc.):

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Adressdaten auf der internen Teilnehmendenliste abgedruckt werden und dass die EKFuL sie für die Zusendung weiterer EKFuL-Informationen (u.a. Fortbildungen, Fachtage) nutzen kann.

Ort, Datum

Unterschrift

Tagungsort

Berliner Stadtmission

Lehrter Str. 68, 10557 Berlin

(8 min. Fußweg vom Hauptbahnhof)

Unterkunft

Für die Nacht vom 26. auf den 27. April 2018 haben wir ein begrenztes Kontingent an Zimmern für Sie reserviert. Bitte buchen Sie Ihr Zimmer bei der jeweiligen Unterkunft selbst. Angebot gültig **bis zum 1. März 2018, Kennwort: EKFuL**

Ibis Hotel Berlin Hauptbahnhof 100,- Euro*
Invalidenstr. 53
Telefon: (030) 71 09 600
www.ibis.com

Jugendgästehaus der Berliner Stadtmission (Jugendherberge) 77,50 Euro*
Lehrter Str. 68
Telefon: (030) 39 83 500
www.jgh-hauptbahnhof.de

*Einzelzimmer inkl. Frühstück

Teilnahmekosten

Tagungsbeitrag inkl. Verpflegung
EKFuL-Mitglieder: 75,- Euro
Nichtmitglieder: 90,- Euro

Anmeldung: bis 23. Februar 2018 an:

EKFuL-Bundesgeschäftsstelle
Lehrter Str. 68, 10557 Berlin
Fax: (030) 52 13 559 -11
Online: www.ekful.de/veranstaltungen

Eingangsbestätigungen erfolgen per E-Mail. Wenn der Fachtag aus wichtigen Gründen abgesagt werden muss (z.B. zu geringe Anmeldezahl), erhalten Sie bereits gezahlte Teilnahmebeiträge erstattet. Darüber hinaus gehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

Bei Rücktritt nach Anmeldeschluss bis 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn werden 50% der Teilnahmekosten fällig. Bei späteren Absagen oder Nichterscheinen werden die Teilnahmekosten in voller Höhe fällig, falls kein/e Ersatzteilnehmer/-in gefunden wird.



In Kooperation mit:



Ehe-, Familien- und Lebensberatung
im Bistum Dresden-Meißen

und

Diakonie
Sachsen

Fachverband
Psychologische
Beratung



Fachtag

Langzeitfolgen von (Kriegs-)Kindheiten über mehrere Generationen in Beratung und Begleitung

27. April 2018

in Berlin

EINLADUNG

"Wir dürfen annehmen, dass keine Generation imstande ist, bedeutsamere seelische Vorgänge vor der nächsten zu verbergen".

(Sigmund Freud)

"Nichts wirkt seelisch stärker auf die Kinder als das ungelebte Leben der Eltern."

(C. G. Jung)

Prägende Erfahrungen aus Mangel- und Belastungssituationen werden auf die nachfolgenden Generationen weiter gegeben.

Sie können als transgenerationale Verflechtung in der nächsten Generation (un)bewusst in Aufträgen, double-bind-Botschaften, Schuldgefühlen, Umkehr der Eltern-Kind-Beziehungen, Tabu-Themen, Selbstwertproblemen u.a. wirksam werden.

Studien belegen dies für Kriegs- und Nachkriegskindheiten, für Gewalt- und Missbrauchserfahrungen und für fehlende Bindungskräfte.

Der Fachtag möchte dies exemplarisch für Kriegskindheiten aufgrund von Forschungsarbeiten und Beratungserfahrungen aus einer Gruppenarbeit mit Kriegskindern und deren Kindern aufzeigen. Es werden Impulse zur „Spurensuche“ in der eigenen Biografie gegeben.

In Workshops am Nachmittag erfolgt die Vertiefung des Vortrages unter besonderer Berücksichtigung der prägenden Erlebnisse der Kriegskinder-Generation, der DDR-Biografien und den Erfahrungen aus der Diktaturfolgenberatung.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

PROGRAMM

Ab 10.00 Uhr Ankunft und Anmeldung

10.30 Uhr **Begrüßung**

10.45 Uhr **Langzeitfolgen von (Kriegs-) Kindheiten über mehrere Generationen in Beratung und Begleitung**

Stand der Forschung und Erfahrungen aus der Gruppenarbeit mit Kriegskindern (Jg. 1930 bis 1948) und mit deren Kindern (Jg. 1950er bis Mitte der 1970er Jahre)

Wolfgang Winter, Pastor i.R., Pastoralpsychologe (DGfP), Supervisor (D3G, DGfP, EKFuL), Göttingen

12.00 Uhr **Gespräch im Plenum mit Murrelgruppen**

12.30 Uhr *Mittagsimbiss*

13.30 Uhr **Arbeit in Workshops**

Kaffee und Kuchen

16.00 Uhr **Ergebnissicherung**

16.30 Uhr Ende der Veranstaltung

WORKSHOPS

WS 1 Langzeitfolgen von belasteten Kriegskindheiten

Wolfgang Winter

Pastor i.R., Pastoralpsychologe (DGfP), Supervisor (D3G, DGfP, EKFuL), Göttingen

WS 2 DDR-Prägungen in (Familien-) Geschichten

Dr. Hansi-Christiane Merkel

Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv), Leiterin der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Dresden im Bistum Dresden-Meißen

WS 3 Mit Diktaturfolgen leben

Norbert Mai

Dipl.-Theologe, Ehe-, Familien- und Lebensberater, Leiter der Ev. Familienberatungsstelle Zwickau

ANFAHRT

